

An:  
Swiss CEO Herr Dieter Vrancks  
Bundesrätin Simonetta Sommaruga (UWEK)

CC:  
Swiss-Verwaltungsräte  
restliche Bundesräte  
BAZL  
Diverse Medien  
Vereine

Absender:  
Vereinigung Bürger fragen nach  
buerger.fragen.nach@gmail.com  
Erstellungsdatum 08.11.2022

**- Aussage von Janine Small, Direktorin von Pfizer Europa und Präsidentin für internationale Märkte vor dem EU-Ausschuss in Brüssel vom 11.10.2022**

**- Artikel der Weltwoche vom 25.10.2022 – Swissmedic bestätigt: Auch der Moderna-Impfstoff wurde nicht darauf getestet, ob Geimpfte das Virus übertragen können oder nicht**

Sehr geehrter Herr Vrancks,  
Sehr geehrte Frau Bundesrätin Sommaruga,

Wir beziehen uns auf unsere Schreiben vom 30.06.2022 und vom 04.09.2022, welche wir Ihnen im Anhang nochmals zukommen lassen. Bis heute haben wir weder eine Antwort noch eine Reaktion auf unsere Schreiben erhalten. Die Geschäftsleitung der Swiss, der Verwaltungsrat und die Bundesbehörden hüllen sich zum Thema Impfpflicht beim Flug- und Bodenpersonal der Swiss unverändert in Schweigen.

Wie Ihnen zwischenzeitlich bekannt sein muss, wurde im Corona-Untersuchungs-Ausschuss des EU-Parlaments vor drei Wochen Frau Janine Small, Präsidentin für internat. Entwicklungsmärkte von Pfizer, befragt. Sie gab bei dieser Befragung bekannt, dass vor Markteinführung der "Pfizer-Covid-19-Impfstoffe" nicht getestet wurde, ob die "Impfung" auch tatsächlich vor Übertragung schützt. Das folgende Video bestätigt dies eindrücklich: <https://www.youtube.com/watch?v=Gwz7dgXbKAI>

Dasselbe gilt laut Bericht der Weltwoche nach Bestätigung von Swissmedic offenbar auch für den Impfstoff von Moderna.  
<https://weltwoche.ch/daily/swissmedic-gesteht-auch-der-moderna-impfstoff-wurde-nicht-darauf-getestet-ob-geimpfte-das-virus-uebertragen-koennen-oder-nicht/>

Auch in Bezug auf die Auffrischimpfungen konnten bis heute weder von Pfizer/BioNTech noch von Moderna valide Studien geliefert werden, welche beweisen, dass eine Übertragung des Sars-Cov2-Virus nach Impfung nicht mehr möglich ist. Somit können auch die sogenannten Booster eine

Ansteckung und Weitergabe des Virus nicht verhindern, dies ist nun eine bekannte Tatsache.

Dennoch galten diejenigen Menschen, die sich nicht impfen lassen wollten, als unsolidarisch. Sie Herr Vrancks als CEO der Swiss haben gar entschieden, dass langjährige, treue Mitarbeiter Ihres Flug- und Bodenpersonals die Kündigung erhielten, weil sie sich einzig mit einem noch unsicheren Therapeutikum nicht haben «impfen» lassen wollen.

Wie wir nun erfahren haben, halten Sie trotz dieser neuesten Erkenntnisse unverändert daran fest, das gekündigte Personal nicht wieder einzustellen. Es fänden bei Swiss weiterhin Stufengespräche statt und impffreie Mitarbeitende würden nach wie vor in die Kündigungsverfahren gezogen. Für ungeimpftes Bodenpersonal seien Bodeneinsätze weiterhin nicht möglich, obschon beim Bodenpersonal keine Impfpflicht vorherrsche. Bei Neuanstellungen werden nur noch Personen eingestellt, welche ihren Impfstatus belegen können.

**Wir fragen Sie nun Herr Vrancks:**

1. Warum halten Sie weiterhin an dieser unsinnigen Vorgabe/Verpflichtung bei Ihren Arbeitnehmern fest, wenn nun für jeden klar bestätigt und erwiesen ist, dass die Impfung nicht vor Ansteckung und Weitergabe des Virus schützt?
2. Warum diskriminieren Sie ungeimpftes Flug- und Bodenpersonal weiter?
3. Warum nehmen Sie Ihre soziale Verantwortung als Arbeitgeber unverändert nicht wahr?

**Und wir fragen Sie, Frau Bundesrätin Sommaruga:**

1. Engagieren Sie sich aufgrund der neuen Erkenntnisse zu den Impfstoffen, dass ungeimpfte Mitarbeiter vor Kündigungen geschützt werden?
2. Übernehmen Sie Ihre soziale Verantwortung als Vorsteherin des UWEK hier auf die Geschäftsleitung der Swiss einzuwirken, dass ungeimpftes Personal wieder eine Chance auf Anstellung erhält?

Die Swiss erhielt in der Vergangenheit riesige Summen an finanzieller Unterstützung aus der Schweizer Bundeskasse, um die Erhaltung dieser Schweizer Fluggesellschaft zu ermöglichen. Dies bereits nach dem Grounding der damaligen Swissair und auch wieder während der Corona-Krise. Diese Gelder stammen also auch zu einem Grossteil von den Steuerzahlern dieses Landes. Wir Steuerzahler erwarten, dass die Swiss aufgrund der neuen Erkenntnisse ihre soziale Verantwortung als Arbeitgeberin unverzüglich wieder wahrnimmt und ungeimpftes Flug- und Bodenpersonal nicht mehr weiter diskriminiert.

Für Ihre Stellungnahme und Beantwortung der Fragen danken wir Ihnen im Voraus bestens.

Freundliche Grüsse  
Vereinigung Bürger fragen nach





Wir stellen unsere Fragen auch für die Mitglieder von:



### Anhang 1 / Schreiben vom 30.06.2022:

An:

[dieter.vranckx@swiss.com](mailto:dieter.vranckx@swiss.com)

[customerfeedback@swiss.com](mailto:customerfeedback@swiss.com)

Swiss International Air Lines (SWISS)

CEO Herr Dieter Vranckx

Damen und Herren der Geschäftsleitung

P.O. Box

Zurich Airport, CH

Absender:

Vereinigung Bürger fragen nach

Bezirk Dielsdorf/Bülach/Uster

[buerger.fragen.nach@gmx.ch](mailto:buerger.fragen.nach@gmx.ch)

Erstellungsdatum 30.6.2022

### **Kündigung von langjährigen, treuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, da diese GMTP-Covid-Injektion nach persönlichen, gesundheitlichen Risiko-Abwägungen ablehnten**

Sehr geehrter Herr Vranckx,

Sehr geehrte SWISS-Geschäftsleitung,

Wir sind Einwohner der Anrainer-Gemeinden des Flughafens Kloten und dem Schweizerischen Luftverkehr wohlgesonnen. Bisher waren wir stolz darauf, dass die Schweiz mit der Swiss und der Edelweiss Air auch nach dem Grounding der Swissair noch «eigene» Fluggesellschaften hat. Als Steuerzahler unterstützten wir die vergangenen Entscheide des Bundesrates, um die wiederum riesigen, finanziellen Unterstützungen aus der Schweizer Bundeskasse [1] für die Erhaltung der Schweizer Fluggesellschaften zu ermöglichen. Wir wissen auch, welchen grossen, wirtschaftlichen Einfluss mitunter die SWISS auf den Betrieb des Flughafens, auf alle Zulieferer und auf die gesamte Schweiz hat. Wir wissen, dass x-tausende Arbeitsplätze vom Erfolg oder Misserfolg gerade auch der SWISS abhängen.

Was wir nun schon seit Monaten von uns bekanntem Flugpersonal und aus den jüngsten Medienberichten erfahren, empört uns jedoch! So stolz wir Bürger auf unsere Airlines sind, so besorgt nehmen wir zur Kenntnis, wie die Swiss in den vergangenen Monaten agiert.

Laut den Berichten der «NZZ am Sonntag» [2] und des Nachrichtenportals «msn» [3] vermelden Sie, dass Sie allein im Juli und August 2022 hunderte von Flügen streichen. Der Grund sei Mangel an Kabinenpersonal. Dieser Mangel aber ist eindeutig hausgemacht!

Sie haben langjährigen, treuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gekündigt, weil diese die GMT-P-Covid-Injektion nach persönlichen, gesundheitlichen Risiko-Abwägungen ablehnten. Die Rede ist von 334 Flugbegleiterinnen und diversen Piloten. Ihre Forderung nach dem Nachweis der Injektion stellt für Ihre Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer eindeutig eine Impfpflicht dar und damit verletzen Sie als Arbeitgeber den Art. 10 Abs. 2 der Schweizerischen Bundesverfassung (Grundrecht auf körperliche und geistige Unversehrtheit). Darüber sind wir empört!

Die Corona-Impfung ist de facto ein Experiment, ein Gen-Manipulierendes-Therapie-Produkt (GMT-P), über dessen gesundheitlichen Folgen unverändert noch grosse Unklarheit herrscht. Keiner weiss bis heute, ob tatsächliche, gesundheitliche Schäden durch diese Injektionen entstehen und in welchem Umfang. Die massive Zunahme der Meldungen über schwere bzw. teils schwerste, lebenslängliche Nebenwirkungen oder gar Todesfälle, welche in den EMA und VAERS-Datenbanken gemeldet werden und die so langsam auch an die breite Öffentlichkeit schwappen, lassen grösste Sorge aufkommen. In der Schweiz wurden bis 6.5.2022 gemäss der Publikation von Swissmedic rund 5'500 schwere Nebenwirkungsmeldungen festgestellt. Die Melderate von Nebenwirkungen beträgt rund 1 Meldung auf 1000 Impfungen, was bei der Beurteilung von ausgewählten Nebenwirkungen bei Arzneimitteln einer grossen Auftretenswahrscheinlichkeit entspricht.

Wie inzwischen allgemein bekannt und unbestritten ist, bieten die GMT-P-Injektionen gegen die Covid-19 Erkrankung weder einen Eigen- noch einen Fremdschutz. Es gibt unendlich viele Beispiele dafür, dass Menschen mit sogar dreifacher Impfung an Covid erkrankt sind und andere Menschen angesteckt haben. Seit Monaten sind in der Schweiz alle Corona-Massnahmen aufgehoben. Zudem gibt es inzwischen nur noch wenige Flughäfen, die noch die Auflage haben, nur geimpftes Personal bei sich zu akzeptieren.

Und nun fehlt Ihnen das Personal, aufgrund Ihrer Entscheidung nur noch geimpftes Personal an Bord zu lassen. Anstelle, dass Sie Ihre Entscheidung aufgrund des Personalmangels überdenken und Ihre Mitarbeiter wieder einstellen, streichen Sie nun einfach hunderte Flüge. Ihre Idee, Flugpersonal bei der Muttergesellschaft Lufthansa auszuleihen, kam bei den Mitarbeitern schlecht an, wie anhand des Berichtes des«aerotelegraph» [4] nachzulesen ist.

Ihr Vorgehen ist massiv diskriminierend und durch nichts gerechtfertigt. Sie verstossen mit dieser starren Haltung sogar gegen die Vorgaben Ihres eigenen Dachverbandes «IATA», der in einem Positionspapier gemäss «NZZ» jeglichen Impfwang als diskriminierend abgelehnt hat.

Wir fordern Sie hiermit auf, diese völlig unsinnige 1G-Regel für Ihr Personal unverzüglich aufzuheben. Sie schaden damit nicht nur Ihrem verdienten Kabinenpersonal und damit sich selbst, sondern der Schweiz und dem Kanton Zürich als Wirtschaftsstandort insgesamt.

Das frühere, hohe Ansehen der SWISS leidet bei seinen Kunden auf jeden Fall schon sehr stark. Die Marke SWISS steht leider nicht mehr für Zuverlässigkeit, Qualität und Service, sondern für Mitarbeiter-Diskriminierung und die Verletzung von Grundrechten.

Freundliche Grüsse

Vereinigung Bürger fragen nach  
Bezirk Dielsdorf/Bülach/Uster

Quellenverweis:

[1]

<https://www.admin.ch/gov/de/start/dokumentation/medienmitteilungen.msg-id-78944.html>

[2]

<https://www.nzz.ch/wirtschaft/swiss-laesst-ungeimpfte-trotz-personalmangel-nicht-arbeiten-ld.1688476>

[3]

<https://www.msn.com/de-ch/nachrichten/news/swiss-will-trotz-personalmangel-ungeimpfte-nicht-arbeiten-lassen-%E2%80%93-bald-drohen-klagen/ar-AAYmQjK>

[4]

<https://www.aerotelegraph.com/auch-lufthansa-crews-aergern-sich-ueber-einsatz-bei-swiss>

## **Anhang 2 / Schreiben vom 02.09.2022:**

An: Swiss-Verwaltungsräte

[dieter.vranckx@swiss.com](mailto:dieter.vranckx@swiss.com)

[customerfeedback@swiss.com](mailto:customerfeedback@swiss.com)

Swiss International Air Lines (SWISS)

CEO Herr Dieter Vranckx

Damen und Herren der Geschäftsleitung

P.O. Box

Zurich Airport, CH

Absender:

Vereinigung Bürger fragen nach

[buerger.fragen.nach@gmx.ch](mailto:buerger.fragen.nach@gmx.ch)

Erstellungsdatum 02.09.2022

**Unsere Anfrage vom 30.6.2022 blieb bis heute unbeantwortet - kann sich eine Swiss leisten, Fragen von Bürgern zur Flugsicherheit zu ignorieren?**

Sehr geehrter Herr Vranckx

Sehr geehrte SWISS-Geschäftsleitung

Sehr geehrte SWISS-Verwaltungsräte

Per 30.6.2022 haben wir Ihnen Fragen zu Ihrer Entscheidung gestellt, nur noch "geimpftes" Personal zu beschäftigen. Leider bekamen wir bis heute keine Antwort, obwohl uns sehr beschäftigt, weshalb

eine Swiss sich mit einer solchen Politik der Diskriminierung, Verletzung der körperlichen Unversehrtheit und der Grundrechte eines jeden Menschen bemächtigt.

Die längst bekannte Tatsache, dass die "Impfung" keineswegs vor Ansteckung oder vor Weitergabe des Virus schützt, wurde durch Herrn Lauterbach am 5.8.2022 aufgrund einer positiven PCR-Testung (nach der 4. Impfung) wieder einmal prominent bewiesen. Auch Herr Biden und viele andere "Persönlichkeiten" mussten öffentlich eingestehen, dass hier absolut kein Nutzen durch ein GMTP (genmanipulierendes, therapeutisches Produkt) stattfindet.

Diese GMTP sind nur befristet zugelassen, da bis heute Studien zur Wirksamkeit, Unbedenklichkeit und Sicherheit unverändert fehlen. Es ist mittlerweile durch Studien belegt, dass diese Injektionen das natürliche Immunsystem schwächen oder gar zerstören. **Somit werden irreparable, gesundheitliche Schäden mittlerweile nachgewiesen.** Sie setzen Ihre Mitarbeiter somit wissentlich einem medizinischen Experiment aus, welches gemäss dem Nürnberger Kodex, der gerade sein 75-jähriges Bestehen feiert, **untersagt ist.** In Deutschland werden auch aktuell noch einfache Wachleute, Militärangehörige, usw. angeklagt, die heute über 90 Jahre alt sind und für Verbrechen im 2. Weltkrieg beschuldigt werden, weil sie nicht versuchten, Menschenrechtsverletzungen während den Kriegsjahren zu verhindern. Dies sollte Ihnen wirklich zu denken geben, oder nicht?

Wir hoffen, als Geschäftsleitung und Verwaltungsratsmitglieder und somit Verantwortliche in Ihrem Betrieb, lesen Sie die Studien von Fachleuten und beenden die sinnlosen Massnahmen, welche für Ihre Mitarbeiter eine unsinnige und immense psychische und physische Belastung bedeuten.

Wir bitten um eine Stellungnahme, weshalb Sie Mitarbeiter nötigen, an experimentellen Massnahmen teilnehmen zu müssen. Das ursprüngliche Mail haben wir Ihnen im Anhang angefügt.

Freundliche Grüsse  
Vereinigung Bürger fragen nach